

Wie geht's weiter?

Lebensqualität durch Nähe



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
The Invested European Agricultural Subsidy



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Kontinuität und Stabilität von LQN

Erfahrungen aus Oberösterreich

Klärung bei letzten Kernteamtreffen mit dem Projektbegleiter:

- **Organisationsstruktur:** stabiles Kernteam und Arbeitskreise,
Rolle des Kernteams in Projekt und Gemeinde
- **Regelkreis:** Rhythmus der Kernteamtreffen
Informationsfluss zu Gemeinderat u. Bgm (wie, wann)
Projektwerkstatt (jährlich)
LQN-Neujahrsempfang: Vorstellung geplanter Projekte
- **Öffentlichkeitsarbeit** und Sensibilisierung (kontinuierlich)
- **Projektbegleitung:** durch Kernteam
Anerkennung, Unterstützung bei Problemen
externe Begleitung (z.B. durch SPES)



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
"Ein besseres Europa durch ländliche Gebiete"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Wie geht's weiter?

**Vernetzung und Kooperation mit
Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung
Haben höchste Bedeutung für Zukunft von LQN**

**Und entscheiden oft über
Lust oder Frust**



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
The European Agricultural Guarantee Fund



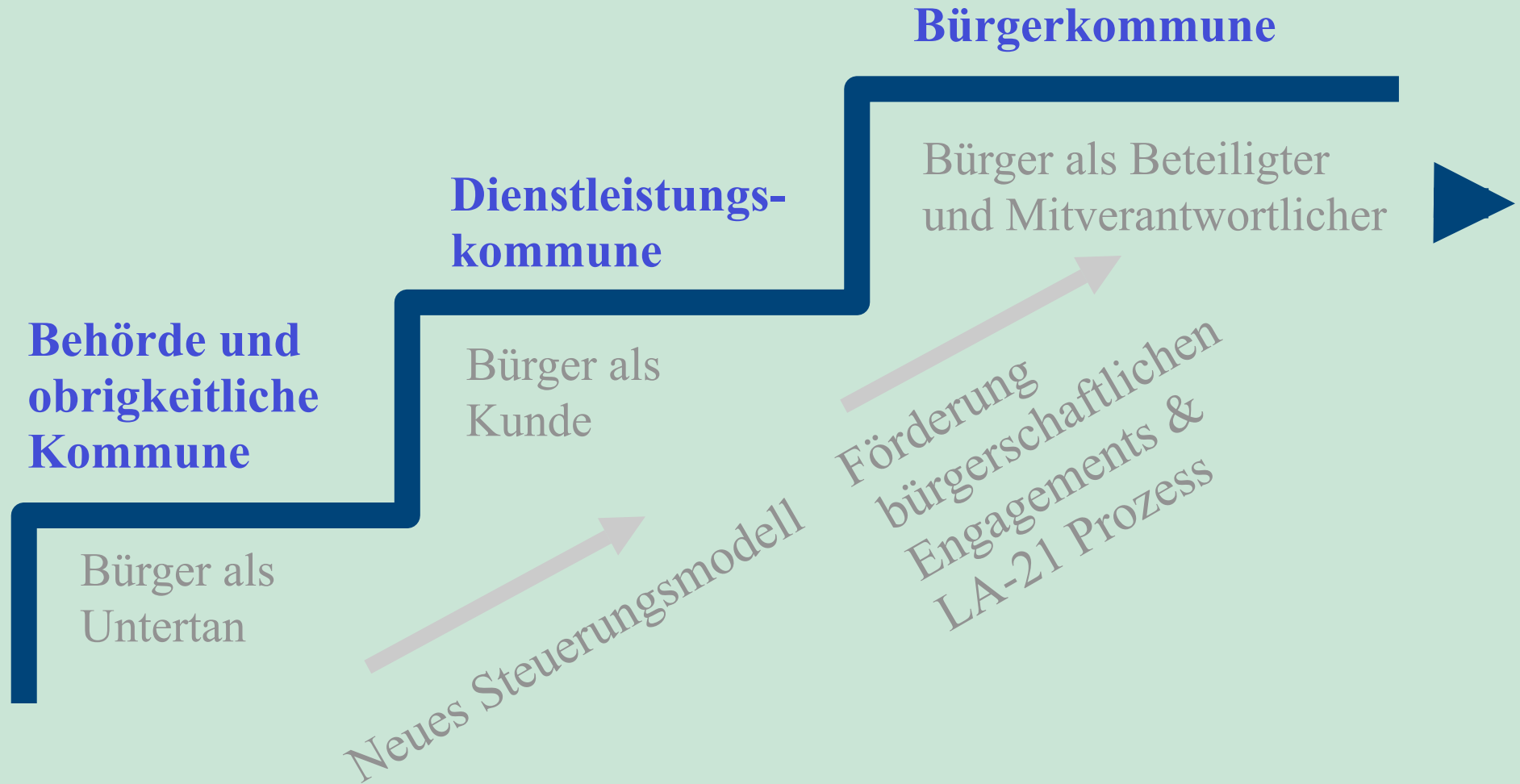
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Bürgerkommune



G.Kiechle 2010

Leitbild „Bürgerkommune“

Darunter versteht man eine Stadt oder Gemeinde

- die sich durch **vielfältiges bürgerschaftliches Engagement** auszeichnet
- in der die Gestaltung des lokalen Raumes im partnerschaftlichen gemeinwohlbezogenen Zusammenwirken von **Bürgerinnen und Bürgern**, freien Trägern, **Politik und Verwaltung** erfolgt
- in der für dieses Zusammenwirken **zivile und demokratische Interaktionsregeln** gelten



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
The rural development European Agricultural Guarantee Fund



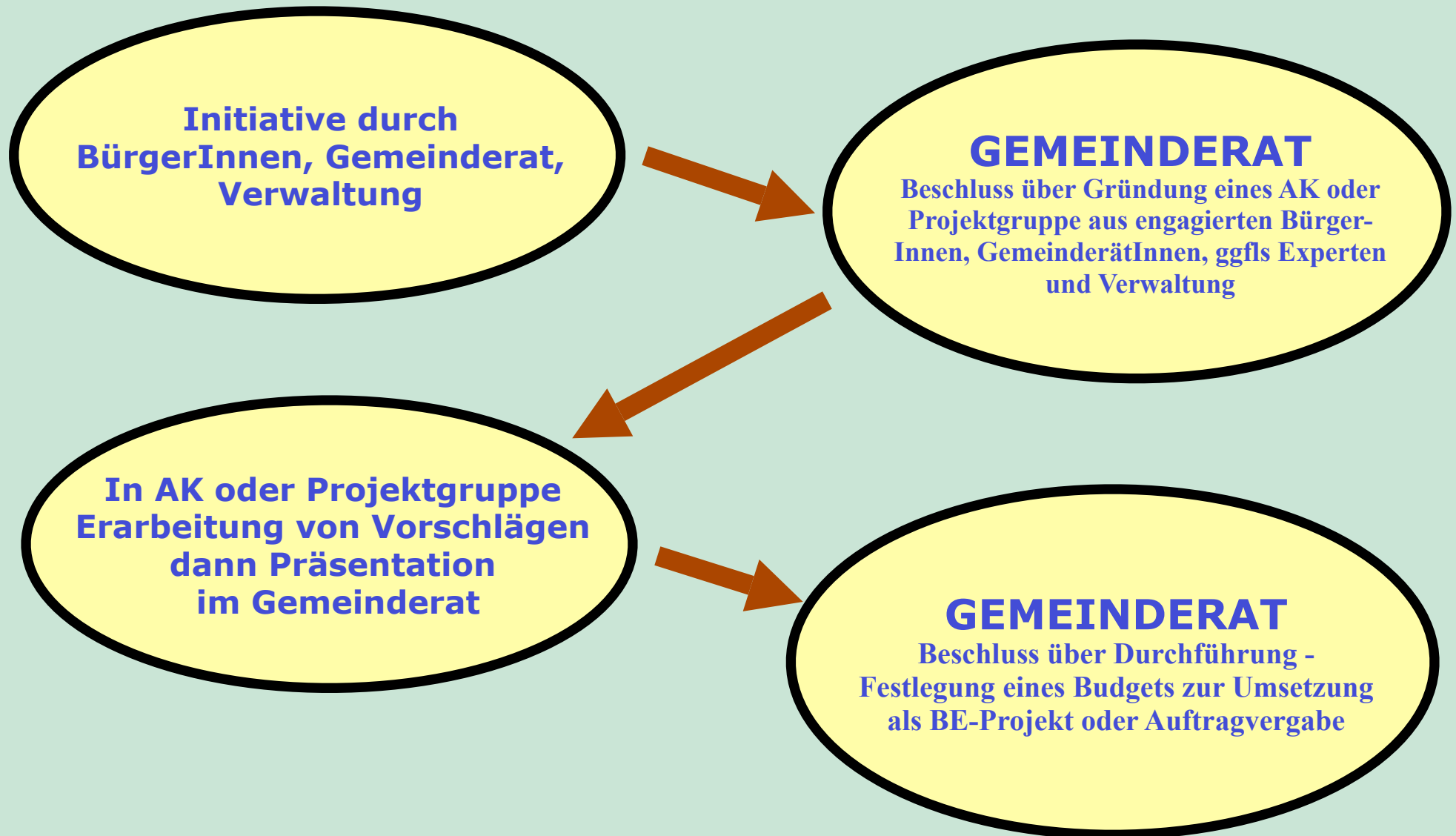
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Ablaufschema: Beispiel Eichstetten



„Lebensqualität durch Nähe“ und Bürgerkommune / Bürgerbeteiligung

Bürgerkommune:

Repräsentative Demokratie;

Erweiterung bzw. Ergänzung durch direkt-demokratische und kooperativ-demokratische Entscheidungs- und Beteiligungsformen

LQN:

Entscheidung für Projekt durch Gemeinderat,
anschließend entscheiden Bürger selbst über ihre Projekte und
setzen sie selbständig um (bottom-up)

Erfahrungen und Spielregeln aus Bürgerkommunen können für LQN genutzt werden, allerdings ist der Ansatz unterschiedlich, d.h. sie müssen ggf. angepasst und vor allem in jeder Gemeinde für sich abgestimmt werden.



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
"Ein besseres Europa durch den ländlichen Raum"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Voraussetzungen für eine nachhaltige Bürgerkommune:

Gerhard Kiechle, LQN-Forum Ballrechten-Dottingen

- Politik und Verwaltung haben eine positive Grundeinstellung zu bürgerschaftlichem Engagement
- Konsensorientiertes Miteinander von Gemeinderat, Bürger/innen und Verwaltung
- Dialogbereitschaft und guter Informationsfluss
- Bereitschaft des Gemeinderates und der Verwaltung, Macht abzugeben
- Bereitstellung von Räumen, Materialien usw.,
- Klärung von Haftungs- und Versicherungsfragen durch die Gemeinde
- Die Bürger/innen werden im Vorfeld transparent informiert



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
"Ein besseres Europa durch ländliche Gebiete"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



- eine positive Anerkennungskultur
- Unterstützung der Bürger/innen in ihrer Selbstorganisation
- Anlaufstelle / Koordinationsstelle innerhalb der Verwaltung
- eine klare Regelung der Kompetenz der Arbeitskreise und Projektgruppen
- eine fachliche Begleitung und Moderation der Arbeitskreise und Projektgruppen

Ergänzungen aus anderen Bürgerkommunen (z.B. Weyarn):

- Budgetrecht der Arbeitskreise (z.B. frei verfügbares Budget plus projektbezogene Budgets in Abstimmung mit Gemeinderat)
- Regelung stop and go (Gemeinde Mäder)



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
"Ein besseres Europa durch ländliche Gebiete"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Stolpersteine, Hemmnisse, Gefahren...

- Eigeninteressen
- Instrumentalisierung durch politische Gruppen
- Angst vor Kontrollverlust und Machtverlust
- Mißtrauen (wenn Verwaltung oder Politik kontrollieren statt begleiten)
- Negative Erfahrungen mit Bürgerinitiativen aus der Vergangenheit („...die sind immer gegen etwas...“)
- Denken in Legislaturperioden
- Arroganz von bürgerschaftlich Engagierten gegenüber Gemeinderat
- U.v.m.



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
"Ein investiert Europa in ländlichen Gebieten"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



Für ein gutes Miteinander von LQN und Gemeinderat:

- Regelmäßige Information im Gemeinderat über die Arbeit von LQN
- Mitarbeit von Gemeinderäten in Projektgruppen und Kernteam
- Betonung und Bewahrung der Überparteilichkeit
- Chancen des Bürgerschaftlichen Engagements für die Gemeinde aufzeigen
- Orientierung am Gesamtziel verdeutlichen: die Lebensqualität in der Gemeinde zu sichern / das Gemeinwohl zu stärken (statt Eigeninteressen)
- Pro statt Contra
- Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Gemeinderat,
- Gemeinsam Feste feiern!



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
"Der investiert in Europa's ländlichen Gebiete"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER



„Lebensqualität durch Nähe“ als Zukunftsplattform:

Bürgermeister Pelzer:

„Vereine sind heute die Seele der Gemeinde.

Viele Arbeitskreise sind die task force für Zukunftsthemen“

- Im Unterschied zu Bürgerkommunen und Bürgerbeteiligung, wo Projekte vom Gemeinderat genehmigt werden müssen, werden bei LQN ganz neue Ideen direkt von den Bürger/innen eingebracht und umgesetzt, es braucht nicht bei jedem Einzelprojekt die Zustimmung des Gemeinderats, d.h. das Kernteam kann zur Zukunftsplattform in der Gemeinde werden.
- Das kann auch für Gemeinderäte eine sehr inspirierende und motivierende Ergänzung zur Tätigkeit im Gemeinderat sein.
- Das Kernteam kann so auch eine große Unterstützung für den Bürgermeister werden.

Bürgermeister aus Österreich:

„Man kann auf einer Welle surfen, oder sie schlägt über einem zusammen“



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
"Der investiert Europa in ländlichen Gebieten"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

LEADER

